

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Erklärte Offenbarung Johannis oder vielmehr Jesu Christi**

**Johannes <Evangelist>**

**Stuttgart, 1773**

**VD18 10160175**

Die Offenbarung St. Johannis des Theologen.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-16872**



# Die Offenbarung

## St. Johannis des Theologen.

**O**ffenbarung Jesu Christi, die ihm **1**  
Gott gegeben hat, seinen Knech-  
ten zu zeigen, was in einer Schnelle  
geschehen muß, und hat es angedeu-  
tet, da er es sandte durch seinen  
Engel seinem Knecht Johanni, \* der bezeuget **2**  
hat das Wort Gottes und das Zeugniß JE-  
su Christi, so viel er gesehen hat. \* Selig ist, **3**  
der da liest und die da hören die Reden der  
Weissagung, und bewahren, was in derselben  
geschrieben ist: denn die Zeit ist nahe.

\* Johannes den sieben Gemeinen, die in **4**  
Asien sind: Gnade wiederfahre euch und Friede  
von dem der ist und der war und der kommt,  
und von den sieben Geistern, welche seynd vor  
seinem Thron, \*und von Jesu Christo, wels-  
cher

### Summarische Anmerkungen.

Cap. I. v. 1-3. Herrlicher Titul des Buchs.

4. 6. Überschrift, die diß Buch einem Brief ähnlich  
macht.

1784

- cher ist der getreue Zeuge, der Erstgeborene von den Todten, und der Fürst der Könige der Erden. Dem der uns liebet und uns gewaschen hat von den Sünden mit seinem
- 6 Blut, \* und hat uns gemacht zu einem Königreich, zu Priestern, seinem Gott und Vater, dem seye die Herrlichkeit und die Kraft in alle Ewigkeit.
- 7 \* Siehe er kommet mit den Wolken, und es wird ihn sehen alles Auge, und die ihn zerstochen haben, und werden wehklagen über ihn alle Stämme der Erden. Ja, amen.
- 8 \* Ich bin das A und das O, spricht der HERR, GOTT, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige.
- 9 \* Ich Johannes, euer Bruder und Mitgenoss an der Drangsal und dem Königreich und der Gedult Jesu, befand mich auf der Insel Patmos, um des Worts Gottes willen und
- 10 des Zeugnisses Jesu: \* ich befand mich in dem Geist an dem Herren=Tag, und hörte hinter mir eine grosse Stimme, als einer Trompete,
- 11 die sprach: Was du siehest, das schreib in ein Buch, und sende es den sieben Gemeinden, gen Ephesum, und gen Smyrnen, und gen Pergamum, und gen Thyatira, und gen Sarden, und gen Philadelphia, und gen Laodicea. \* Und

## 7. 8. Summa des Buchs.

9, 20. Johannes erzehlet, wie er zu dieser wichtigen Weissagung verordnet worden sey. Patmos ligt in der Mitte der Weltgegenden, wo die Weissagung erfüllet wird.

\* Und ich wandte mich um, zu sehen die 12  
 Stimme, die mit mir redet: und als ich mich  
 wandte, sah ich sieben güldene Leuchter,  
 \* und in der Mitte der sieben Leuchter einen, 13  
 der war einem Menschen-Sohn gleich, der war  
 angezogen mit einem Talar, und umgürtet bey  
 der Brust mit einem güldenen Gürtel. \* Sein 14  
 Haupt aber und die Haare, waren weiß wie  
 weiße Wolle, wie Schnee, und seine Augen  
 wie eine Feuer-Flamme, \* und seine Füße gleich 15  
 dem lautersten Erz, wie in einem Ofen glüend  
 gemacht, und seine Stimme wie eine Stimme  
 vieler Wasser. \* Und er hatte in seiner rechten 16  
 Hand sieben Sterne, und aus seinem Munde  
 gieng ein zweyschneidiges spiziges Schlacht-  
 schwert, und sein Gesicht war, wie die Sonne  
 leuchtet in ihrer Macht.

\* Und als ich ihn sahe, fiel ich zu seinen Fuß- 17  
 sen wie todt: und er legte seine Rechte auf  
 mich, und sprach: Fürchte dich nicht. Ich bin  
 der Erste und der Letzte, \* Und der Lebendige, 18  
 und ward todt, und siehe ich bin lebendig in  
 die ewigen Ewigkeiten, und habe die Schlüssel  
 des Todes und der Hölle. \* Schreibe denn 19  
 die Dinge, die du gesehen hast, und die sind,  
 und die geschehen werden hernach: \* Das Ge- 20  
 heimniß der sieben Sternen, die du gesehen  
 hast in meiner Rechten, und die sieben güldene  
 Leuchter. Die sieben Sterne sind Engel der  
 A 2 sieben

13. Aus dieser herrlichen Beschreibung Jesu Christi  
 fließt seine Titulatur in den folgenden Ansprachen  
 an die sieben Engel der sieben Gemeinden.

sieben Gemeinen, und die sieben Leuchter sind sieben Gemeinen.

- II Dem Engel der Gemeinde, so zu Epheso ist, schreibe: Das saget, der da hält die sieben Sterne in seiner Rechten, der da wandelt in der Mitte der sieben güldenen Leuchter. \* Ich weiß deine Werke, und deine Arbeit und Gedult, und daß du die Bösen nicht tragen kanst, und hast versucht die so da sagen, sie seyen Apostel und finds nicht, und hast sie lügenhaft befunden, \* und hast Gedult, und hast getragen um meines Namens willen, und bist nicht müde worden. \* Aber ich habe wider dich, daß du deine erste Liebe verlassen hast. \* Bedenke denn, woraus du gefallen bist, und thue Buße, und thue die ersten Werke. Wo aber nicht, so komme ich dir, und werde deinen Leuchter aus seiner Stelle rücken, wann du nicht Buße thun wirst. \* Aber dieses hast du, daß du die Werke der Nicolaiten haffest, da auch Ich sie haffe.
- 7 \* Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist bey den Gemeinen sage: Dem Überwindenden, dem werde ich geben zu essen von dem Holtz des Lebens, das in dem Paradies meines Gottes ist.

\* Und

II. 1. Die sieben Gemeinen in Asien und vornemlich ihre Engel werden zur Buße und Standhaftigkeit ermahnet, und ihnen die Zukunft des Herrn bedeutet. Dem Überwindenden werden herrliche Dinge verheissen. Die drey erstere, und die vier letztere Ansprachen haben eine besondere Verbindung mit einander.

\* Und dem Engel der Gemeine, so zu Smyr- 8  
 nen ist, schreibe: Das saget der Erste und der  
 Letzte, welcher todt ward und ist lebendig worden.  
 \* Ich weiß deine Drangsal und Armuth, aber 9  
 reich bist du, und die Lasterung von denen, die  
 da sagen, sie seyen Juden, und sinds nicht, son-  
 dern eine Versammlung des Satans. \* Fürch- 10  
 te nichts, was du leiden wirst. Siehe es wird  
 der Teufel etliche aus euch ins Gefängniß wer-  
 fen, auf daß ihr versucht werdet, und ihr wer-  
 det Drangsal haben zehen Tage. Sey getreu  
 bis an den Tod, so werde ich dir die Krone des  
 Lebens geben.

\* Wer ein Ohr hat, der höre, was der 11  
 Geist bey den Gemeinen sage: Der Überwin-  
 dende wird nicht beleidiget werden von dem  
 zweyten Tode.

\* Und dem Engel der Gemeine, die zu Per- 12  
 gamo ist, schreibe: Das saget, der da hat das  
 zweyschneidige spizige Schlachtschwert. \* Ich 13  
 weiß wo du wohnest, da wo der Thron des  
 Satans ist, und hältst an meinem Namen,  
 und hast meine Treue nicht verläugnet in den  
 Tagen, da Antipas, mein getreuer Zeuge, war,  
 welcher getödtet worden ist bey euch, da wo der  
 Satan wohnet. \* Aber ich habe wenige Din- 14  
 ge wider dich, daß du dort hast, die an der  
 Lehre Balaam halten, welcher lehrte dem Ba-  
 laam zu lieb ein Aergerniß anrichten vor den  
 Söhnen Israels, Bözenopfer zu essen und zu  
 huren. \* Also hast auch Du, die an der Lehre 15  
 der Nicolaiten halten. \* Thue gleicher Weise 16

Busse: wo aber nicht, so komme ich dir, und werde mit ihnen streiten mit dem Schlachtschwert meines Mundes.

17 \* Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist bey den Gemeinen sage: Dem Überwindenden dem werde ich geben von dem verborgenen Manna, und ich werde ihm geben einen weissen Stein, und auf dem Stein einen neuen Namen geschrieben, welchen niemand weiß, als der ihn empfähet.

18 \* Und dem Engel, der zu Thyatira ist, schreibe: Das saget der Sohn Gottes, der die Augen hat wie Feuer = Flamme, und seine Füße

19 sind lauterem Erze gleich. \* Ich weiß deine Liebe und Treue, und deinen Dienst und Gedult, und deine letzten Werke, die mehr seynd als die ersten. \* Aber ich habe wider dich, daß du lässest das Weib Jesabel, die sagt, sie sey eine Prophetin, und sie lehret und verführet meine Knechte, zu huren und Götzenopfer zu essen.

21 \* Und ich habe ihr Frist gegeben, daß sie Busse thun möchte, und sie will nicht bußfertig ab-

22 lassen von ihrer Hurerey. \* Siehe ich werde sie in ein Bett legen, und, die Ehbruch mit ihr treiben, in grosse Drangsal, wann sie nicht bußfertig ablassen werden von ihren Werken,

23 \* und ihre Kinder werde ich durch ein Sterben umbringen: und es werden alle Gemeinen erkennen, daß Ichs bin, der Nieren und Herzen forschet, und euch, einem jeden, geben wer-

24 de nach euren Werken. \* Euch aber sage ich, den übrigen, die zu Thyatira seynd, so viel diese

Lehre

A  
n  
n  
o  
t

Lehre nicht haben, welche nicht haben erkannt die Tiefen des Satans, wie sie sagen: ich werde nicht auf euch legen eine andere Last; \* nur 25 was ihr habt, das haltet, bis daß ich daher kommen werde. \* Und wer überwindet, und wer 26 bewahret meine Werke bis ans Ende, dem werde ich Macht geben über die Nationen, \* und 27 er wird sie weiden mit einem eisernen Stab, wie die irdene Geschirre zerschmettert werden, wie auch Ich es von meinem Vater empfangen habe: \* Und ich werde ihm geben den Morgen- 28 Stern. \* Wer ein Ohr hat, der höre, was 29 der Geist bey den Gemeinen sage.

\* Und dem Engel der Gemeine, die zu Sar- III den ist, schreibe: Das saget, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne. Ich weiß deine Werke, daß du einen Namen hast, daß du lebest, und bist todt. \* Werde 2 wachend, und stärke das übrige, das sterben wollte. Denn ich habe deine Werke nicht erfüllet gefunden vor meinem GOTT. \* Gedenke 3 nun, wie du es empfangen und gehöret hast, und bewahre es und thue Buße. So du nun nicht wirst wachen, werde ich daherkommen wie ein Dieb, und wirst nicht wissen, welche Stunde ich über dich daherkommen werde. \* Aber 4 du hast wenige Namen zu Sarden, die ihre Kleider nicht besudelt haben, und sie werden mit mir wandeln in Weiß, weil sie es werth sind.

\* Der Überwindende, dieser wird mit weißen 5 Kleidern angethan werden, und ich werde seinen

1784



- seinen Namen nicht auslöschten aus dem Buch des Lebens, und ich werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. \* Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist bey den Gemeinen sage.
- 7 \* Und dem Engel der Gemeinde, die zu Philadelphia ist, schreibe: Das saget der Heilige, der Wahrhaftige, der da hat den Schlüssel David, der da aufthut und niemand schleußt zu, und er schleußt zu und niemand thut auf.
- 8 \* Ich weiß deine Werke: siehe ich habe vor dir gegeben eine eröffnete Thür, welche niemand zu zu schliessen vermag: daß du eine kleine Macht hast, und hast mein Wort bewahret, und meinen Namen nicht verläugnet. \* Siehe ich gebe aus der Versammlung des Satans etliche deren die sagen, sie seyen Juden, und sind nicht, sondern lügen: siehe ich werde sie machen, daß sie daher kommen sollen und anbeten vor deinen Füßen, und erkennen, daß Ich dich lieb gewonnen habe. \* Dieweil du hast bewahret mein Gedult-Wort, so werde auch Ich dich bewahren für der Stunde der Versuchung, die kommen wird über den ganzen Welt-Kreis, zu versuchen, die da wohnen auf der Erden. \* Ich komme schnell: halt was du hast, auf daß niemand deine Krone nehme.
- 12 \* Wer Überwinder ist, den werde ich machen zu einem Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und er wird nicht mehr hinaus kommen, und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes, und den Namen der Stadt

Stadt meines Gottes, des Neu-Jerusalems, so aus dem Himmel hernieder kommt von meinem Gott, und meinen Namen den neuen.  
 \* Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist 13 bey den Gemeinen sage.

\* Und dem Engel der Gemeinde, die zu Laodicea ist, schreibe: Das saget der Amen, der getreue und wahrhaftige Zeuge, der Ursprung der Schöpfung Gottes. \* Ich weiß deine 15 Werke, daß du weder kalt noch heiß bist: ach daß du kalt oder heiß wärest: \* also, weil du 16 lau bist, und weder kalt noch heiß, werde ich dich ausspeyen aus meinem Munde. \* Weil 17 du sprichst: ich bin reich, und habe mich bereichert, und bedarf nichts; und nicht weiffest, daß Du bist der elende und der jämmerliche, zumal arm und blind und bloß: \* so theile ich dir 18 den Rath mit, daß du Gold von mir kauffest, das vom Feuer durchläutert ist, damit du reich seyest; und weisse Kleider, daß du dich anthuest, und nicht offenbaret werde die Scham deiner Blöße, und Augensalbe, deine Augen zu bestreichen, damit du sehen mögest. \* Alle die 19 ich liebe, überweise und züchtige Ich: so seye nun eiferig und thue Buße. \* Siehe ich bin 20 vor die Thür zu stehen kommen, und klopfen an, wann jemand meine Stimme anhören wird,

III. 20. Die Zukunft des Herrn wird in allen Ansprachen (nur die an den Engel der Gemeinde zu Smyrnen, aus einer besondern Ursache, ausgenommen) in einer immer zunehmenden Annäherung angekündigt: und deswegen heißt es hier zuletzt, Siehe ich bin vor die Thüre zu stehen kommen.

1784

wird, und die Thür aufthun, so werde ich zu ihm eingehen, und Abendmal mit ihm halten und er mit mir.

21 \* Wer Überwinder ist, dem werde ich geben sich mit mir auf meinen Thron zu setzen, wie auch Ich überwunden habe, und habe mich gesetzt mit meinem Vater auf seinem Thron.

22 \* Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist bey den Gemeinen sage.

IV Nach diesem sahe ich, und siehe eine eröffnete Thür am Himmel, und die erste Stimme, die ich gehöret hatte als einer mit mir redenden Trompete, sprach: Steig herauf, so werde ich dir zeigen, was nach diesem geschehen muß. \* Und alsbald befand ich mich in dem Geist: und siehe ein Thron war gestellet in dem Himmel, und auf dem Thron saß einer, \* und der da saß war gleich anzusehen wie ein Stein Jaspis und Sardis, und ein Regenbogen war rings um den Thron, gleich anzusehen als etwas von Smaragd. \* Und rings um den Thron waren zwanzig vier Throne, und auf den Thronen zwanzig vier Aeltesten, sitzend, mit weißen Kleidern angethan, und auf ihren Häuptern güldene Kronen. \* Und von dem Thron gehen aus Bliken und Stimmen und Donner: und sieben Feuer-Lampen brannten vor dem Thron, welche sind die sieben Geister Gottes: \* Und vor dem Thron war wie ein gläsern Meer gleich einem Crystall. Und mitten in dem Thron und

IV. 1. Hier fängt das Haupt-Gesicht an, welches bis Cap. XXII. 5. hinreichet.

A. 11. 2.

und ringsum den Thron vier Thiere, voll Augen vornen und hinten. \* Und das erste Thier 7  
 war gleich einem Löwen, und das zweite Thier  
 war gleich einem Kalbe, und das dritte Thier  
 hatte das Angesicht wie ein Mensch, und das  
 vierdte Thier war gleich einem fliegenden Adler.  
 \* Und die vier Thiere hatten ihrer ein jegliches 8  
 besonder sechs Flügel, rings umher und von in-  
 nen sind sie voll Augen, und haben keine Ruhe  
 Tag und Nacht und sprechen: Heilig Heilig  
 Heilig, ist der HERR, GOTT, der Allmächtige,  
 der war und der ist und der kommt. \* Und 9  
 wann die Thiere geben Herrlichkeit und Ehre  
 und Dancksagung dem der auf dem Thron sisset,  
 der lebet in die ewigen Ewigkeiten, \* so fallen 10  
 die zwanzig vier Ältesten nieder vor dem der  
 auf dem Thron sisset, und beten an den der le-  
 bet in die ewigen Ewigkeiten, und legen ihre  
 Kronen vor den Thron hin, und sprechen:  
 \* Würdig bist du, HERR unser GOTT, zu 11  
 nehmen die Herrlichkeit und die Ehre und die  
 Macht: denn du hast alle Dinge geschaffen,  
 und von deines Willens wegen waren sie, und  
 sind geschaffen.

Und ich sahe auf der Rechten des, der auf V  
 dem Thron saß, ein Buch geschrieben inwen-  
 dig und auswendig, versigelt mit sieben Si-  
 geln. \* Und ich sahe einen starken Engel, der 2  
 rief aus mit grosser Stimme: Wer ist würdig  
 das

V. 1. In denen sieben ohne Zeit-Raum geschwind nach-  
 einander eröffneten Sigeln wird alle dem Lammlein im  
 Himmel und auf Erden gegebene Gewalt beschrieben.

- das Buch aufzuthun, und seine Sigel aufzu-  
 3 lösen? \* Und niemand konnte in dem Himmel,  
 noch auf der Erden, noch unter der Erden, das  
 4 Buch aufthun, noch dasselbe besehen. \* Und  
 Ich weinete sehr, daß niemand würdig erfunden  
 ward das Buch aufzuthun, noch dasselbe  
 5 zu besehen. \* Und einer von den Ältesten spricht  
 zu mir: Weine nicht. Siehe es hat überwun-  
 den der Löwe, der ist aus dem Stammen Ju-  
 da, die Wurzel David, aufzuthun das Buch  
 6 und seine sieben Sigel. \* Und ich sahe in der  
 Mitte des Throns und der vier Thiere, und in  
 der Mitte der Ältesten ein Lämmlein stehend,  
 wie es geschlachtet war, das hatte sieben Hör-  
 ner und sieben Augen, welche sind die sieben  
 Geister Gottes, die gesandt sind auf die ganze  
 7 Erde. \* Und es kam und nahm das Buch aus  
 8 der Rechten des der auf dem Thron saß. \* Und  
 da es das Buch nahm, fielen die vier Thiere  
 und die zwanzig vier Ältesten vor dem Lämm-  
 9 lein nieder, und hatten jeglicher eine Harfe, und  
 güldene Schalen voll mancherley Rauchwerks,  
 welche sind die Gebete der Heiligen. \* Und sie  
 singen ein neues Lied und sprechen: Würdig  
 bist du zu nehmen das Buch und aufzuthun sei-  
 ne Sigel: dieweil du dich hast schlachten lassen,  
 und uns erkaufst mit deinem Blut aus allem  
 10 Stamm und Sprache und Volk und Na-  
 tion, \* und hast sie unserm Gott zu einem Kö-  
 nigreich und zu Priestern gemacht, und sie wer-  
 den regieren über die Erden.  
 11 \* Und ich sahe und hörte eine Stimme vieler  
 Engel

Engel rings um den Thron und die Thiere und die Aeltesten, und ihre Zahl war Zehentausende zehentausendfach, und Tausende tausendfach, \* die sprachen mit grosser Stimme: Würdig <sup>12</sup> ist das Lämmlein, das sich hat schlachten lassen, zu nehmen die Macht und Reichthum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Segen. \* Und alles Geschöpfe, das <sup>13</sup> in dem Himmel ist, und auf der Erden, und unter der Erden, und in dem Meer, und was in denselben ist, alle hörte ich sagen: Dem der auf dem Thron sisset und dem Lämmlein, seye der Segen und die Ehre und die Herrlichkeit und die Krafft in die ewigen Ewigkeiten. \* Und die vier Thiere sprachen: Amen. Und die <sup>14</sup> Aeltesten fielen nieder und beteten an.

Und ich sahe, daß das Lämmlein eines von <sup>VI</sup> den sieben Sigeln aufthät, und ich hörte eines von den vier Thieren sagen, wie eine Donnerstimme: Komm, siehe. \* Und ich sahe, und <sup>2</sup> siehe ein weiß Pferd, und der auf demselben saß, hatte einen Bogen, und ihm ward eine Krone gegeben, und er zog aus, siegend, auf daß er siegete.

\* Und da es das zweyte Sigel aufthät, hörte <sup>3</sup> ich das zweyte Thier sagen: Komm. \* Und <sup>4</sup> es

VI.1. Die vier erstere Sigel geben auf das Sichtbare, wie in der Gewalt des Lämmleins alle (1) sieghafte, oder (2) kriegerische Zeiten, (3) alle Bitterung, Borrath und Theurung, (4) alle Land-Plagen sterben: und von allem wird bey Trajani Regierung ein Muster gegen Morgen, Abend, Mittag und Mitternacht gegeben.

1  
7  
8  
4

es zog aus ein ander Pferd, das war roth, und dem der auf demselben saß, dem war gegeben den Frieden der Erden wegzunehmen, daß sie einander schlachteten, und es ward ihm ein groß Schwert gegeben.

5 \* Und da es das dritte Sigel aufthät, hörte ich das dritte Thier sagen: Komm. Und ich sahe, und siehe ein schwarz Pferd, und der auf demselben saß, hatte eine Wage in seiner

6 Hand. \* Und ich hörte eine Stimme in der Mitte der vier Thiere sagen: Ein Vierling Weizen um einen Zehner, und drey Vierling Gersten um einen Zehner, und dem Del und dem Wein thue kein Leid.

7 \* Und da es das vierdte Sigel aufthät, hörte ich das vierdte Thier sagen: Komm. \* Und ich sahe, und siehe ein fahl Pferd, und der dar auf saß, hat den Namen Tod, und die Hölle folget straks auf ihn. Und ihm ward Gewalt gegeben über das vierte Theil der Erden, zu tödten mit dem Schlachtschwert, und mit dem Hunger, und mit dem Sterben, und durch die Thiere der Erden.

9 \* Und da es das fünfte Sigel aufthät, sahe ich unter dem Altar die Seelen deren die geschlachtet waren um des Worts Gottes willen, und um des Zeugnisses willen, das sie gehabt hatten,

9. Die drey letztere Sigel geben auf das Unsichtbare und zwar das fünfte auf die Selig-verstorbene und Märtyrer: das sechste auf die unselige Todten: das siebende, auf die Engel, sonderlich auf die sieben, denen die 7 Trompeten gegeben werden.

hatten, \* und schrien mit grosser Stimme und 10  
 sprachen: Wie lange, Herr, du Heiliger und  
 Wahrhaftiger, richtest du nicht und rächest un-  
 ser Blut an denen, die auf der Erden wohnen?

\* Und es wurde ihnen gegeben einem jeglichen 11  
 ein weisser Rock, und ward zu ihnen gesagt,  
 sie sollten noch eine Frist ruhen, bis vollendet  
 würden auch ihre Mitknechte und ihre Brüder,  
 die getödtet werden sollten, wie auch sie.

\* Und ich sahe, da es das sechste Sigel auf- 12  
 that, und es ward ein groß Erdbeben, und die  
 Sonne ward schwarz wie ein harin Sack, und  
 der ganze Mond ward wie Blut, \* und die 13

Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie  
 ein Feigenbaum seine unzeitige Feigen abwirft,  
 wann er von einem grossen Winde bewegt  
 wird, \* und der Himmel ward weggeschaffet 14

wie ein Buch, das man zusammenwickelt, und  
 alle Berge und Insulen wurden gerückt aus  
 ihren Orten. \* Und die Könige der Erde, 15

und die Grossen, und die Obristen, und die  
 Reichen und die Starken, und alle Knechte  
 und Freyen verbargen sich in die Hölen und in  
 die Felsen der Berge, \* und sprachen zu den 16

Bergen und zu den Felsen: Fallet auf uns  
 und bedecket uns vor dem Angesicht des der  
 auf dem Thron sisset, und vor dem Zorn  
 des Lämmleins. \* Denn es ist kommen 17

der

11. Dieser Chronus, oder diese Frist, erstreckt sich von  
 A. 97. bis 1208. da zu denen Märtyrern unter dem  
 heidnischen Rom die Märtyrer unter dem römischen  
 Papstthum kamen.

1784



der grosse Tag seines Zorns, und wer fan  
bestehen,

**VII** Und nach diesem sahe ich vier Engel stehen  
auf den vier Ecken der Erden, die hielten die vier  
Winde, daß kein Wind bliese über der Erden,  
noch über dem Meer, noch über einigen Baum.  
2 \* Und ich sahe einen andern Engel aufsteigen von  
der Sonnen Aufgang, der hatte das Sigel des  
lebendigen Gottes, und er schrey mit grosser  
Stimme zu den vier Engeln, welchen gegeben  
3 war zu beleidigen die Erde und das Meer, \* und  
sprach: Beleidiget die Erde nicht, noch das Meer,  
noch die Bäume, bis wir versigeln die Knechte  
4 unsers Gottes an ihren Stirnen. \* Und ich  
hörete die Zahl deren Versigelten, hundert vierzig  
vier tausend versigelte aus allem Stammen der  
5 Söhne Israel. \* Aus dem Stammen Juda  
zwölf tausend versigelte, aus dem Stammen  
Ruben, zwölf tausend versigelte: aus dem Stam-  
6 men Gad, zwölf tausend versigelte, \* aus dem  
Stammen Aser, zwölf tausend versigelte: aus  
dem Stammen Naphthali, zwölf tausend ver-  
7 sigelte, aus dem Stammen Manasse, zwölf tau-  
send versigelte: \* aus dem Stammen Simeon,  
zwölf tausend versigelte, aus dem Stammen  
8 Levi, zwölf tausend versigelte: aus dem Stam-  
men Isachar, zwölf tausend versigelte, \* aus  
dem Stammen Zabulon, zwölf tausend versige-  
te: aus dem Stammen Joseph, zwölf tausend ver-

VII.3. Durch die Versiglung wird der auserwählte Sa-  
me aus Israel gegen die folgende Plagen verwahrt

S. 11. A

versigelte, aus dem Stammen Benjamin, zwölf  
tausend versigelte.

\* Nach diesem sahe ich, und siehe eine grosse 9  
Schaar, welche niemand zehlen konnte, aus  
aller Nation und Stämmen und Völkern und  
Sprachen, die stunden vor dem Thron und vor  
dem Lämmlein, angethan mit weissen Röcken,  
und Palmen in ihren Händen. \* Und sie schreyen 10  
mit grosser Stimme und sprechen: Das  
Heil sey unserm Gott, der auf dem Thron si-  
set, und dem Lämmlein. \* Und alle Engel 11  
stunden rings um den Thron und die Aeltesten  
und die vier Thiere, und fielen vor dem Thron  
auf ihre Angesichte, und beteten Gott an,  
\* Und sprachen: Amen, der Segen und die 12  
Herrlichkeit und die Weisheit und die Danksa-  
gung und die Ehre und die Macht und die  
Stärke sey unserm Gott in die ewigen Ewig-  
keiten. \* Und es antwortete einer von den Ael- 13  
testen und sprach zu mir: Diese die mit den  
weissen Röcken angethan sind, wer sind sie, und  
woher sind sie kommen? \* Und ich sagte zu ihm: 14  
Mein Herr, Du weisst es. Und er sprach zu  
mir: Diese sinds, die kommen aus der grossen  
Drangsal, und sie haben ihre Röcke gewaschen,  
und weiß gemacht in dem Blut des Lämmleins.  
\* Deswegen sind sie vor dem Thron Gottes, und 15  
warten ihm Tag und Nacht auf in seinem Tem-  
pel: und der auf dem Thron siset, wird über ih-  
nen

9. Hier ist eine Schaar von solchen, die aus dieser in  
jene Welt seliglich übergangen sind. Hernach lassen  
sich mehr dergleichen Schaaeren sehen,

17784

16 nen wohnen. \* Es wird sie nicht mehr hungern  
 noch dürsten, es wird auch nicht auf sie fallen  
 17 die Sonne noch irgend eine Hitze. \* Denn  
 das Lämmlein, das zwischen dem Thron ist,  
 wird sie weiden, und wird sie leiten zu Lebens-  
 Wasser-Brunnen, und Gott wird abwischen  
 alle Thränen von ihren Augen.

VIII Und da es das siebende Sigel aufthät, ward  
 ein Stillschweigen in dem Himmel bey einer  
 2 halben Stunde. \* Und ich sahe die sieben Eng-  
 3 gel, die vor Gott stehen, und es wurden ih-  
 4 nen sieben Trompeten gegeben. \* Und ein an-  
 der Engel kam, und trat bey den Altar, und  
 hatte eine güldene Räuchpfanne: und es wurde  
 ihm viel Räuchwerks gegeben, auf daß er es  
 gäbe bey den Gebeten aller Heiligen auf den  
 4 güldenen Altar, der vor dem Thron ist. \* Und  
 es stieg auf der Rauch des Räuchwerks bey den  
 Gebeten der Heiligen aus der Hand des Engels  
 5 vor Gott. \* Und der Engel nahm die Räuch-  
 pfanne, und füllte sie von dem Feuer des Al-  
 tars, und warfs auf die Erde. Und es ge-  
 schahen Donner und Blitzen und Stimmen  
 und Erdbebung.

6 \* Und die sieben Engel, die die sieben Trom-  
 peten hatten, rüsteten sich, daß sie trompeteten.  
 \* Und

VIII. 6. Von den sieben Engeln blaset einer nach dem an-  
 dern auf der ihm gegebenen Trompete. Dadurch wird  
 eine Breche in die Weltmacht gelegt, daß endlich  
 dem Reich J. C. alles heimfallen muß. Die ganze  
 Weissagung und die Erfüllung derselben gehen immer  
 in einer Ordnung miteinander einher.



sturben von den Wassern, weil sie bitter worden waren.

12 \* Und der vierte Engel trompetete, und es ward geschlagen das dritte Theil der Sonnen, und das dritte Theil des Mondes, und das dritte Theil der Sternen, daß ihr drittes Theil verfinstert wurde, und der Tag sein drittes Theil nicht schien, und die Nacht gleicher Weise.

13 \* Und ich sahe und hörete einen Adler fliegen in der Mitte des Himmels, der sprach mit grosser Stimme: Weh weh weh denen die auf der Erden wohnen für den übrigen Trompeten-Stimmen der drey Engel, die trompeten werden.

IX Und der fünfte Engel trompetete, und ich sahe einen Stern aus dem Himmel gefallen auf die Erde, und es ward ihm der Schlüssel des  
2 Brunnen des Abgrunds gegeben, \* und er that den Brunnen des Abgrundes auf. Und es ging auf ein Rauch aus dem Brunnen, wie ein Rauch eines grossen Ofens, und es ward verfinstert die Sonne und die Luft von dem  
3 Rauch des Brunnen. \* Und aus dem Rauch kamen

13. Die Trompeten der 3 letztern Engel haben eine besondere Verbindung miteinander, und führen 3 Weh mit sich, die in einem Strich von Morgen gegen Abend ziehen. Das zweyte ist um den Euphrath ausgebrochen: das erste weiter gegen Morgen, das dritte gegen Abend. Das erste ist groß: das zweyte noch schwerer: das dritte, das ärgste. Allemal ist ein Stillstand dazwischen.

kamen Heuschrecken heraus auf die Erde, und ihnen ward Macht gegeben, wie die Erd-Scorpionen Macht haben. \* Und es ward zu ihnen gesagt, daß sie nicht beleidigten das Gras auf Erden, noch kein Grünes, noch keinen Baum, sondern allein die Menschen, die nicht haben das Siegel Gottes an ihren Stirnen. \* Und es ward ihnen gegeben, daß sie sie nicht tödteten, sondern daß sie gequälet würden fünf Monate: und ihre Qual ist, wie die Qual eines Scorpions, wenn er einen Menschen hauet. \* Und in denselbigen Tagen werden die Menschen den Tod suchen, und ihn nicht finden: und werden begehren zu sterben, und der Tod wird von ihnen fliehen. \* Und die Heuschrecken sind an der Gestalt solchen Pferden gleich, die zum Streit bereitet sind, und auf ihren Köpfen wie Kronen dem Golde gleich, und ihre Angesichte wie Menschen = Angesichte, \* und hatten Haare wie Weiber = Haare, und ihre Zähne waren wie der Löwen, \* und hatten Panzer wie eiserne Panzer, und das Rasseln ihrer Flügel wie das Rasseln vieler Wagen mit Pferden, die in den Streit lauffen. \* Und sie haben Schwänze gleich den Scorpionen, und Stacheln

B 3

cheln

IX. 4. Die Versiegelte sind aus Israhel: so sind die Menschen, die das Siegel nicht haben, die übrige Juden. Über diese ist ebedessen in Persien, nachdem sie sehr mächtig worden waren, eine sehr grosse Drangsal ergangen.

5. Fünf Monate, prophetisch, sind 79 Jahr völlig: von A 510 bis 589, da es sich in Persien für die Juden wieder besser anließ,

- heln sind in ihren Schwänzen. Ihre Macht ist zu beleidigen die Menschen fünf Monat.
- 11 \* Und sie haben über sich einen König, den Engel des Abgrunds: den Namen hat er ebräisch Abaddon, in dem Griechischen aber hat er den Namen, Apollyon.
- 12 \* Das eine Weh ist dahingegangen, siehe es kommen die zwey Weh darnach.
- 13 \* Und der sechste Engel trompetete, und ich hörte eine Stimme aus den Hörnern des goldenen Altars, der vor Gott ist, \* sagend zu dem sechsten Engel, der die Trompete hatte: Löse auf die vier Engel, gebunden an dem grossen Strom Euphrates.
- 14 \* Und es wurden aufgelöst die vier Engel, die bereitet waren auf die Stunde und Tag und Monat und Jahr, daß sie tödteten das dritte Theil der Menschen.
- 15 \* Und die Zahl der Kriegsheere zu Pferd war, zwey hundert und aber zwey undert Millionen.
- 16 \* Ich habe ihre Zahl gehört. \* Und also sahe ich die Pferde in dem Gesichte, und die darauf sassen, die hatten feurige, dunkelblaue und schwefelichte Panzer, und die Köpfe der Pferde waren wie Löwen-Köpfe, und aus ihren Mäulern gehet Feuer und Rauch und Schwefel.
- 17 \* Von diesen drey Plagen ward ertödtet das dritte Theil der Menschen, von dem

11. Abaddon, Apollyon, Verderber.

13. Das zweyte Weh ist das saracenische Ertödteten der Menschen.

15. Stunde, Tag, Monat, Jahr, prophetisch: macht etwas über 200. Jahr, von Mahomed an.

dem Feuer und dem Rauch und dem Schwefel,  
 so aus ihren Mäulern gieng. \* Denn die Macht 19  
 der Pferde ist in ihrem Maul und in ihren  
 Schwänzen: denn ihre Schwänze sind den  
 Schlangen gleich, und haben Köpfe, und mit  
 denselbigen beleidigen sie. \* Und die übrigen von 20  
 den Menschen, die nicht getödtet wurden mit  
 diesen Plagen, liessen nicht bußfertig ab von  
 den Werken ihrer Hände, daß sie nicht anbeteten  
 die Démonen, und die güldene, und die silberne,  
 und die eherne, und die steinerne, und  
 die hölzerne Götzen, welche weder sehen, noch  
 hören, noch wandeln können, \* und liessen auch 21  
 nicht bußfertig ab von ihren Todschlägen, noch  
 von ihren Zaubereyen, noch von ihrer Hure-  
 rey, noch von ihren Diebstälen.

Und ich sahe einen andern starken Engel aus X  
 dem Himmel herabsteigen, der war mit einer  
 Wolken umgeben, und der Regenbogen über sei-  
 nem Haupt, und sein Angesicht wie die Sonne,  
 und seine Füße wie Feuer-Pfeiler. \* Und er 2  
 hatte in seiner Hand ein kleines Büchlein, eröf-  
 net, und er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer,  
 den linken aber auf die Erde, \* und er schrye mit 3  
 grosser Stimme, wie ein Löwe brüllet. Und da  
 er schrye, redeten die sieben Donner ihre Stim-  
 men: \* und da die sieben Donner redeten, wollte 4  
 ich schreiben. Da hörete ich eine Stimme aus  
 dem

20. Als das saracenische Bürgen nachließ, ward der  
 Heiligen- und Bilder-Dienst vest gestellet.

X. 1 - XI. 13. Hier ist eine vorgängige Anzeige von dem  
 Ziel der allerwichtigsten Trompete des 7 Engels.



- dem Himmel sagen: Versigele, was die sieben  
 Donner geredet haben, und dieses schreibe nicht.
- 5 \* Und der Engel, den ich sahe stehen auf dem  
 Meer und auf der Erden, hub seine rechte Hand
- 6 auf in den Himmel, \* und schwur bey dem der  
 da lebet in die ewigen Ewigkeiten, welcher ge-  
 schaffen hat den Himmel und was darinnen ist,  
 und die Erde und was darinnen ist, und das  
 Meer und was darinnen ist: Es solle keine Frist
- 7 mehr seyn; \* sondern in den Tagen der Stim-  
 me des siebenden Engels, wenn er trompeten  
 wird, so wird vollendet werden das Geheimniß  
 Gottes, wie er evangelisiret hat seinen Knech-  
 ten den Propheten.
- 8 \* Und die Stimme, die ich gehöret hatte aus  
 dem Himmel, redete wieder mit mir und sprach:  
 Geh, nimm das eröffnete Buch in der Hand des  
 Engels, der auf dem Meer und auf der Erden
- 9 stehet. \* Und ich ging hin zum Engel, und  
 sprach zu ihm: Gib mir das Buch. Und er  
 spricht zu mir: Nimm und isß es auf: so wird  
 es dich im Bauch für Bitterkeit krummen, aber  
 in deinem Munde wird es süsse seyn wie Honig.
- 10 \* Und ich nahm das Buch aus der Hand des  
 Engels, und aß es auf: und es war in mei-  
 nem Munde wie Honig so süß, und als ich es  
 aß, krummete mich die Bitterkeit im Bauch.
- 11 \* Und er spricht zu mir: Du must abermal weiß  
 sagen über Völker und Nationen und Spra-  
 chen und viele Könige hinaus.

Und

6. Dieser Non-chronus erstreckt sich von dem Schwur  
 des Engels bis zur Gefangenschaft des Satans:

Und es ward mir eine Mehrthe gegeben XI  
 einem Stecken gleich, und sprach: Stehe auf  
 und miß den Tempel Gottes und den Altar  
 und die darinnen anbeten: \* und den Hof der 2  
 auffer dem Tempel ist, wirf hinaus und miß ihn  
 nicht, denn er ist den Heiden gegeben, und die  
 heilige Stadt werden sie zutreten vierzig zween  
 Monate. \* Und ich werde meinen zween Zeu- 3  
 gen geben, und sie werden weissagen tausend  
 zweyhundert sechzig Tage, angethan mit Säcken.  
 \*Diese sind die zween Oelbäume und die zween 4  
 Leuchter, die vor dem HErrn der Erden stehen.  
 \*Und so jemand sie will beleidigen, so gehet 5  
 Feuer aus ihrem Munde, und verzehret ihre  
 Feinde: und so jemand sie tödten will, so muß  
 er also getödtet werden. \* Diese haben Macht 6  
 den Himmel zu schliessen, daß es keinen Regen  
 gebe die Tage ihrer Weissagung: und haben  
 Macht über die Wasser, dieselbe zu wandeln  
 in Blut, und zu schlagen die Erde mit aller  
 Plage, so oft sie wollen. \* Und wann sie ihr 7  
 Zeugniß vollendet haben, so wird das Thier,  
 das aus dem Abgrund aufsteiget, mit ihnen  
 einen Streit halten, und wird sie überwinden,  
 und wird sie tödten. \* Und ihr Leichnam wird 8  
 seyn auf dem Platz der grossen Stadt, die da  
 geistlich heisset Sodoma und Egypten, wo auch  
 B 5 ihr

XI. 2. 3. Diese 42 Monate und diese 1260 Tage wer-  
 den in gewöhnlichem Verstande gesetzt, und sind noch  
 zukünftig; werden aber doch nicht unbequem so weit  
 oben gemeldet, weil der ganze Verlauff, darein sie  
 gehören, schon vor dem Hingang des zwenten Wegs  
 angefangen hat.

17784

- 9 ihr Herr gecreuziget worden ist. \* Und es sehen etliche von den Völkern und Stämmen und Sprachen und Nationen ihren Leichnam drey Tage und einen halben, und werden ihre Leichname nicht lassen in ein Grab legen. \* Und die auf der Erden wohnen, freuen sich über ihnen, und werden sich lustig machen, und Geschenke untereinander senden, weil diese zweyen Propheten quälten, die auf der Erden wohnen.
- 11 \* Und nach den dreyen Tagen und einem halben kam in sie ein Lebens=Odem aus GOTT, und sie traten auf ihre Füße, und eine grosse
- 12 Furcht fiel über die sie sahen. \* Und ich hörte eine grosse Stimme aus dem Himmel zu ihnen sagen, Steiget herauf: und sie stiegen auf in den Himmel in einer Wolken, und es schaueten sie
- 13 ihre Feinde. \* Und zu derselbigen Stunde ward ein groß Erdbeben, und das zehende Theil der Stadt fiel, und wurden ertödtet in dem Erdbeben sieben tausend Menschen=Namen: und die übrigen kamen in Furcht, und gaben Herrlichkeit dem GOTT des Himmels.
- 14 \* Das zweyte Weh ist dahin gegangen, siehe das dritte Weh kommt schnell.
- 15 \* Und der siebende Engel trompetete, und es wurden grosse Stimmen im Himmel, die sprachen: Es ist das Königreich der Welt des HERRN und seines Gesalbten worden, und
- 16 er wird regieren in die ewigen Ewigkeiten. \* Und die

15. Die Trompete des 7 Engels erstreckt sich von der Mitte des 9 Seculi bis an das Ende aller Dinge, und wir stehen wirklich unter derselbigen.

A. 11. 5. 3.

die zwanzig vier Aeltesten, die vor dem Thron Gottes auf ihren Thronen sitzen, fielen auf ihre Angesichte, und beteten Gott an \* und 17 sprachen: Wir danken dir, HERR, Gott, Allmächtiger, der ist und der war, daß du hast ergriffen deine grosse Macht, und die Regierung angenommen. \* Und die Nationen sind zornig 18 worden, und es ist kommen dein Zorn, und ist die Zeit der Todten, Gericht zu halten und zu geben den Lohn deinen Knechten, den Propheten und den Heiligen, und denen die deinen Namen fürchten, denen Kleinen und denen Grossen, und zu verderben, die die Erde verderbeten.

\* Und es ward eröffnet der Tempel Gottes 19 in dem Himmel, und es ward gesehen die Lade des Testaments in seinem Tempel: und es wurden Blitzen und Stimmen und Donner und Erdbeben und grosser Hagel. \* Und es ward gesehen ein gross Zeichen in dem Himmel: ein Weib XII mit der Sonnen bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen, \* und sie ist schwanger und schreyet 2 und hat Wehen, und Schmerzen zur Geburt.

\* Und es ward gesehen ein ander Zeichen in dem 3

XII. 1. Hier fängt die Weissagung nicht wieder oben an, sondern es wird gezeigt, wie die Trompete des 7 Engels, deren Inhalt Cap. XI. 15-18 beschrieben war, Cap. XI. 19. XII. 1-XXII. 5 ausgeführt wird, und deren Erfolg bis in die Ewigkeit selbst hinein reicht. Die 12 Sterne sind die zwölf Stämme Israels in ihrer Bekehrung.

3. Des Satans ward von Cap. IV nicht gedacht: jetzt aber tritt er desto greulicher auf.

1784

dem Himmel, und siehe ein grosser rother Drach  
 der hatte sieben Häupter und zehen Hörner, und  
 4 auf seinen Häuptern sieben Königsbinden: \* und  
 sein Schwanz schleppet den dritten Theil der  
 Sternen des Himmels und warf sie auf die Erde.

Und der Drache trat vor das Weib, die ge-  
 bären sollte, auf daß, wenn sie geböhren hätte,  
 5 er ihr Kind frässe. \* Und sie gebar einen manne-  
 lichen Sohn, der alle Nationen weiden soll mit  
 einem eisernen Stab: und ihr Kind ward ente-  
 6 rückt zu Gott und zu seinem Thron. \* Und  
 das Weib flohe in die Wüste, woselbs sie hat  
 einen Ort bereitet von Gott, daß sie sie daselbs  
 ernährten tausend zweyhundert sechzig Tage.

7 \* Und es ward ein Streit in dem Himmel:  
 der Michael und seine Engel hatten zu streiten  
 mit dem Drachen, und der Drache stritt und  
 8 seine Engel, \* und lag nicht ob, es ward auch  
 keine Stätte mehr für ihn gefunden in dem Him-  
 9 mel. \* Und es ward geworfen der grosse Dra-  
 che, die uralte Schlange, der sogenannte Teufel,  
 und der Satanas, der den ganzen Erds-  
 kreis verführete, ward geworfen auf die Erde,  
 und seine Engel mit ihm wurden geworfen.  
 \* Und

6. Diese 1260 Tage, prophetisch, sind mehr als sieben-  
 halb hundert gemeine Jahr, und fassen die Böhmisches  
 Kirche in sich, vom Kaiser Ottone M. an, bis dieselbe  
 von der Reformation abgelöset ward. Bey dem Aus-  
 gang der 1260 Tage hat sich die Reformation völlig  
 gefasset, und bey dem Ausgang der vierthals Zeiten  
 gehend die 1000 Jahr an. Jene Revolution ist groß und  
 gut, diese noch mehr. Sie verhalten sich gegen einander,  
 wie die Morgenröthe und der Ausgang der Sonnen.

\* Und ich hörete eine grosse Stimme in dem 10  
Himmel sprechen: Jesu ist das Heil und die  
Macht, und das Königreich unsers Gottes,  
und die Gewalt, seines Gesalbten worden:  
weil hingeworfen ist der Katigor unserer  
Brüder, der sie verklagte vor unserm Gott  
Tag und Nacht. \* Und Sie haben ihn über- 11  
wunden von wegen des Blutes des Lämm-  
leins, und von wegen des Worts ihres Zeug-  
nisses, und haben nicht geliebet ihre Seele bis  
an den Tod. \* Darum machet euch frölich ihr 12  
Himmel und die ihr in denselben wohnet.  
Weh der Erden und dem Meer, denn der  
Teufel ist zu euch hinabgekommen, und hat  
einen grossen Grimm, da er weiß, daß er we-  
nige Zeit hat. \* Und da der Drache sahe, daß 13  
er

12. Diß Weh ist das dritte Weh. Das erste hat der  
Engel des Abarunds, und das zwoente haben die vier  
losgelassene Engel an dem Euphrat gebracht: das  
dritte erregt der Satan selbst. Die wenige Zeit  
macht  $888\frac{2}{3}$  Jahr, wie hernach die vierthalb Zeiten  
 $777\frac{7}{8}$  Jahr: diese beyde Zeitläuffe fangen nacheinan-  
der an, und hören miteinander auf: in beede fällt  
die Zahl des Thiers. Die machet 42 prophetische Mo-  
nate oder  $666\frac{2}{3}$  Jahr. Bald hernach folgen die 1000  
Jahr, welche in gleicher Figur  $999\frac{2}{3}$  Jahr sind, gleich-  
wie ein Chronus oder Frist  $1111\frac{1}{2}$  Jahr, und 2 Chro-  
ni ein Avum C. XIV. 6. oder gemessene Ewigkeit  
sind. Der Beweis ist in der Einleitung. Das dritte  
Weh, die vierthalb Zeiten des Weibes, und die Zei-  
ten des Thiers, sind schon längst, und noch jetzt,  
in dem Gang, und eilen nun bald zu Ende; gegen  
dieses Ende wird auch dasjenige, was im X und XI  
Capitel vorläuffig bedeutet ward, vollendet werden.

- er auf die Erde geworfen war, verfolgte er das Weib, welche das Männlein geboren hatte.
- 14 \* Und es wurden dem Weibe die zween Flügel des grossen Adlers gegeben, daß sie flöge in die Wüste an ihren Ort, allwo sie sich nehret eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit, vor dem Angesicht der Schlange. \* Und die Schlange schosß aus ihrem Munde nach dem Weibe ein Wasser wie einen Strom, daß sie 16 sie wegschwemmen möchte. \* Und die Erde half dem Weibe, und that ihren Mund auf, und verschlang den Strom, den der Drache 17 aus seinem Munde schosß. \* Und der Drache ward zornig über dem Weib, und ging hin Streit zu halten mit den übrigen ihres Saams, die da bewahren die Gebote Gottes, und haben das Zeugniß Jesu.
- 18 \* Und ich trat auf den Sand des Meers, XIII \* und sahe aus dem Meer ein Thier aufsteigen, das hatte zehen Hörner und sieben Häupter, und auf seinen Hörnern zehen Königsbinden, und auf seinen Häuptern einen Namen der Lasterung.
- 2 \* Und das Thier, das ich sahe, war gleich einem Pardel, und seine Füße, wie eines Bären, und sein Maul, wie eines Löwen Maul. Und der Drache gab ihm seine Macht und seinen Thron 3 und grosse Gewalt. \* Und eines von seinen Häuptern

Für uns ist das XIII und XIV Capitel zu bedenken sehr nöthig. Jetzt ist die eigentlichste Zeit, den Nutzen aus dieser Weissagung zu ziehen.

XIII. 1. Unter dem Meer wird das Abendland verstanden. Hier wird das Hildebrandische Pabsthum beschrieben.

tern als geschlachtet zum Tode, und seine tödtliche Wunde ward heil. Und die ganze Erde folgte für Verwunderung dem Thier nach, \*und sie beteten den Drachen an, weil er dem Thier die Gewalt gab, und beteten das Thier an, und sprachen: Wer ist dem Thier gleich? und wer kan mit ihm streiten? \* Und es ward ihm gegeben ein Mund, der redete grosse Dinge und Lästung: und es ward ihm Gewalt gegeben vierzig zween Monate. \* Und es that seinen Mund auf zur Lästung gegen Gott, zu lästern seinen Namen und seine Wohnung, die in dem Himmel wohnen. \* Und es ward ihm gegeben Krieg zu führen mit den Heiligen und sie zu überwinden. Und es ward ihm Gewalt gegeben über allen Stämmen und Volk und Sprache und Nation.

\* Und es werden ihn anbeten alle die auf der Erden wohnen, deren Name nicht geschrieben ist in dem Buch des Lebens des Lämmleins, das sich hat schlachten lassen, von der Stellung der Welt.

\* So jemand ein Ohr hat, so höre er. \* So jemand Gefangene zusammen bringet, so gehet er in die Gefangenschaft hin: so jemand mit dem Schwert tödtet, so muß er mit dem Schwert getödtet werden. Hier ist die Gedult und der Glaube der Heiligen.

\* Und ich sahe ein ander Thier aufsteigen aus der Erden, und es hatte zwey Hörner einem Lamm-

11. Diß andere Thier wird nun bald mit seinen Greueln ausbrechen. Hernach wird es öfter der falsche Prophet genannt.

1784



- Lämmlein gleich, und redete wie ein Drache,  
 12 \* Und es thut alle die Gewalt des ersten Thieres vor ihm: und machte die Erde und die darauf wohnen, daß sie anbeteten das erste Thier, dessen tödtliche Wunde heil worden war. \* Und  
 13 es thut grosse Zeichen, daß es auch Feuer machet herabfallen aus dem Himmel auf die Erde, vor den Menschen. \* Und es verführet die auf  
 14 der Erden wohnen, um der Zeichen willen, die ihm gegeben ist zu thun vor dem Thier, da es denen sagt, die auf der Erden wohnen, daß sie ein Bild machen sollen dem Thier, welches die Wunde vom Schwert hat, (und beym Leben  
 15 bliebe. \* Und es ward ihm gegeben, daß es dem Bilde des Thiers einen Odem gab, daß das Bild des Thiers redete; und es wird machen, daß alle die das Bild des Thiers nicht  
 16 anbeten, ertödtet werden. \* Und es machet alle, die Kleinen und die Grossen, und die Reichen und die Armen, und die Freyen und die Knechte, daß man ihnen ein Malzeichen gebe an ihrer rechten Hand oder an ihre Stirn,  
 17 \* daß niemand kaufen oder verkaufen kan, als der da hat das Malzeichen, den Namen des  
 18 Thiers oder die Zahl seines Namens. \* Hie ist die Weisheit. Wer Verstand hat, der berechne die Zahl des Thiers: denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist sechshundert sechszig sechs.  
 XIV Und ich sahe, und siehe das Lämmlein stand auf dem Berge Sion, und mit ihm hundert vierzig vier Tausende, die hatten seinen Namen und

und den Namen seines Vaters geschrieben an  
ihren Stirnen. \* Und ich hörte eine Stimme 2  
aus dem Himmel, wie eine Stimme vieler  
Wasser, und wie eine Stimme eines grossen  
Donners: und die Stimme, die ich hörte,  
war wie von Harfenisten, die auf ihren Har-  
fen spielen. \* Und sie singen ein neues Lied vor 3  
dem Thron und vor den vier Thieren und den  
Ältesten. Und niemand konnte das Lied lernen,  
ohne die hundert vierzig vier Tausende, die er-  
kauft sind von der Erden. \* Diese sinds, die sich 4  
mit Weibern nicht befleckt haben, denn sie sind  
junge Gesellen: diese sinds, die dem Lämmlein  
nachfolgen, wo es hingehet. Diese sind erkauf-  
et von den Menschen zu einem Erstling Gotte  
und dem Lämmlein: \* und in ihrem Munde ist 5  
keine Lügen sünden, untadelich sind sie.

\* Und ich sahe einen andern Engel fliegen in 6  
der Mitte des Himmels, der hatte ein ewig  
Evangelium, zu verkündigen an die die auf der  
Erden sitzen, und an alle Nation und Stammen  
und Sprache und Volk, \* der sprach mit gross 7  
ser Stimme: Fürchtet Gott und gebet ihm  
Herrlichkeit, weil die Stunde seines Gerichts  
gekommen ist: und betet den an, der gemacht  
hat den Himmel und die Erde und das Meer  
und Wasser-Brunnen.

\* Und ein ander zweyter Engel folgete, der 8  
sprach: Es ist gefallen, es ist gefallen Babylon  
die

XIV. 6. Dieser Engel hat sich zu Anfang des vorigen  
Jahrhunderts, und sein Nachfolger um die Mitte  
hören lassen.

1  
7  
8  
4

die Grosse: von dem Wein ihrer Hurerey hat sie alle Nationen getränkt.

- 9 \* Und ein ander dritter Engel folgete ihnen, der sprach mit grosser Stimme: So jemand anbetet das Thier und dessen Bild, und nimmet ein Malzeichen an seiner Stirn oder an seiner
- 10 Hand: \* so wird er auch trinken von dem Wein des Grimmes Gottes, der unvermischt eingeschenkt ist in dem Becher seines Zorns, und wird gequälet werden in Feuer und Schwefel
- 11 vor den Engeln und vor dem Lämmlein. \* Und der Rauch ihrer Qual steigt auf in ewige Ewigkeit: und sie haben nicht Ruhe Tag und Nacht, die das Thier und dessen Bild anbeten, und so jemand das Malzeichen seines Namens nimmet.
- 12 \* Sie ist die Gedult der Heiligen, die da bewahren die Gebote Gottes und den Glauben Jesu.
- 13 \* Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel, die sprach: Schreibe, Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an: ja, spricht der Geist: daß sie ruhen von ihren Mühseligkeiten. Ihre Werke folgen ihnen strafs nach.
- 14 \* Und ich sahe, und siehe eine weisse Wolke, und auf der Wolken sitzen einen gleich einem Menschen-Sohn, der hatte auf seinem Haupt eine güldene Krone: und in seiner Hand eine scharf

10. 11. Diß ist die schrecklichste Drohung in der ganzen heiligen Schrift.

13. Man sehe unten, p. 786.

14/20. Die grosse Ernte und der grosse Herbst sind nach vor der Thür.

scharfe Sichel. \* Und ein ander Engel ging aus 15  
dem Tempel; der schrey mit grosser Stimme zu  
dem der auf der Wolken saß: Schick deine Si-  
chel und ernte, weil die Stunde zu ernten kommen  
ist, weil die Ernte der Erden dürre worden ist.

\* Und der auf der Wolken saß, setzte seine Sichel 16  
an die Erde, und die Erde ward geerntet.

\* Und ein ander Engel ging aus dem Tempel 17  
der in dem Himmel ist, und auch Er hatte eine  
scharfe Haxe: \* und ein ander Engel von dem 18  
Altar, der Gewalt über das Feuer hat, rief mit  
einem grossen Schrey zu dem der die scharfe Ha-  
xe hatte, und sprach: Schick deine scharfe Ha-  
xe, und lies die Trauben des Weinstocks der  
Erden ab, denn seine Beere sind reiff worden.

\* Und der Engel setzte seine Haxe an die Erde, 19  
und las den Weinstock der Erden ab, und warfs  
in die Kelter des Grimmes Gottes, so groß ist.

\* Und die Kelter ward auffer der Stadt getret- 20  
ten, und es ging Blut aus der Kelter heraus,  
bis an die Säume der Pferde, tausend sechshun-  
dert Stadien weit.

Und ich sahe ein ander Zeichen in dem Him- XV  
mel, das war groß und wundersam: sieben En-  
gel, die hatten die leyten sieben Plagen, denn mit  
demselben ist vollendet der Grimm Gottes.

\* Und ich sahe wie ein gläsern Meer mit Feuer 2  
gemenet, und die da siegeten an dem Thier und  
an seinem Bilde und an der Zahl seines Na-  
mens, daß sie stunden an dem gläsern Meer, und  
hatten Gottes Harfen. \* Und sie singen das 3  
Lied Moysis des Knechts Gottes, und das Lied

E 2 *des*

- des Lammleins, und sprechen: Groß und wunderbar seynd deine Werke, HERR, GOTT, Allmächtiger: gerecht und wahrhaftig sind deine
- 4 Wege, du König der Nationen: \* wer sollte dich nicht fürchten, HERR, und deinen Namen verherrlichen? weil du allein gnädig bist: weil alle die Nationen werden daher kommen und anbeten vor dir: weil deine Rechte offenbar worden sind.
- 5 \* Und nach diesem sahe ich, und es ward eröffnet der Tempel der Wohnung des Zeugnisses
- 6 in dem Himmel: \* und es gingen die sieben Engel, die die sieben Plagen hatten, aus dem Tempel heraus, angethan mit reinem wollenen Leinwand, und umgürtet ihre Brüste mit goldenen Gürteln. \* Und eines von den vier Thieren
- 7 gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen, die waren voll des Grimms Gottes, der da
- 8 lebet in die ewigen Ewigkeiten. \* Und der Tempel ward angefüllet mit Rauch für der Herrlichkeit Gottes und für seiner Macht: und niemand konnte in den Tempel gehen, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet wären.
- XVI Und ich hörte eine grosse Stimme aus dem Tempel, die sprach zu den sieben Engeln: Gehet hin,

XVI, 1. Die Schalen der 4 erstern, und so auch die Schalen der 3 leztern Engel haben (in Vergleichung der Trompeten) eine besondere Verbindung miteinander. Die Trompeten gehen in einem langen Umkreis auf den dritten Theil, und treffen das Reich der Welt: die Schalen gehen geschwind, und treffen das Ganze. Sie gelten vornemlich dem Thier, wie es sich in das Reich der Welt eingekleidet hat. Es ist nicht mehr lang dahin.

hin, gieffet aus die sieben Schalen des Grimms Gottes auf die Erde. \* Und der erste ging 2  
fort und goß seine Schale aus auf die Erde:  
und es kam ein böß Geschwär an die Menschen,  
die das Malzeichen des Thiers hatten, und die  
sein Bild anbeteten.

\* Und der zweyte goß aus seine Schale in 3  
das Meer: und es ward Blut als eines Tod-  
ten, und alle lebendige Seele starb in dem Meer.

\* Und der dritte goß aus seine Schale in die 4  
Ströme und in die Wasserbrunnen: und es  
ward Blut. \* Und ich hörte den Engel der 5  
Wasser sagen: Gerecht bist du, der ist und der  
war, der Gnädige, daß du dieses geurtheilet  
hast: \* weil sie Heiligen- und Propheten-Blut 6  
vergossen haben, und ihnen Blut zu trinken ge-  
geben hast. Sie finds werth. \* Und ich hörte 7  
den Altar sagen: Ja, HERR, GOTT,  
Allmächtiger, wahrhaftig und gerecht sind dei-  
ne Gerichte.

\* Und der vierte goß aus seine Schale in die 8  
Sonne. Und es ward ihm gegeben denen  
Menschen heiß zu machen mit Feuer: \* und 9  
denen Menschen ward heiß gemacht mit einer  
grossen Hitze, und sie lästerten den Namen  
Gottes, der die Gewalt hatte über diese Pla-  
gen, und thäten nicht Busse, ihm Herrlichkeit  
zu geben.

\* Und der fünfte goß aus seine Schale auf 10  
den Thron des Thiers: und sein Königreich  
ward verfinstert, und sie zerbissen ihre Zungen  
für dem Schmerzen, \* und lästerten den Gott 11  
des

des Himmels für ihren Schmerzen und für ihren Geschwären, und liessen nicht bußfertig von ihren Werken.

- 12 \* Und der sechste goß aus seine Schale in den grossen Strom Euphrates: und trocknete sein Wasser, auf daß bereitet würde der Weg der Könige, die von dem Aufgang der Sonne her kommen sind. \* Und ich sahe aus dem Munde des Drachen, und aus dem Munde des Thiers, und aus dem Munde des falschen Propheten dreizehn unreine Geister, wie Frösche: \* es sind nämlich Geister der Teufel, die thun Zeichen: und gehen zu den Königen des ganzen Weltkreises, sie zu versammeln in den Streit des grossen Tages Gottes des Allmächtigen. \* (Sichlich komme wie ein Dieb: selig ist der da wacht und bewahret seine Kleider, daß er nicht blank wandele, und man seine Scham sehe.) \* Und er versammlete sie an den Ort, der da heisset auf Ebräisch Armagedon.
- 17 \* Und der siebende goß aus seine Schale in die Luft: und es ging aus eine grosse Stimme aus dem Tempel von dem Thron, die sprach:
- 18 Es ist geschehen. \* Und es wurden Blitzen und Stimmen und Donner, und eine grosse Erdbebung, dergleichen nicht wurde, seitdem die Menschen auf der Erden wurden, solche Erdbebung also groß. \* Und es ward die grosse Stadt in drey Theilen, und die Städte der Nationen fielen, und Babylon der Grossen ward gedacht vor Gott, ihr zu geben den Becher des Weins des Grimms seines Zorns. \* Und alle Inseln flohen

flohe, und Berge wurden nicht funden. \* Und 21  
 ein grosser Hagel, wie eines Talents schwer,  
 fällt herab vom Himmel auf die Menschen:  
 und die Menschen lästerten Gott über der Pla-  
 ge des Hagels, weil seine Plage sehr groß ist.

Und es kam einer von den sieben Engeln, XVII  
 die die sieben Schalen hatten, und redete mit  
 mir und sprach: Komm, ich will dir zeigen das  
 Gericht der grossen Hure, welche auf vielen  
 Wassern sitzt, \* mit welcher gehuret haben die 2  
 Könige der Erden, und, die die Erde bewoh-  
 nen, trunken worden sind von dem Wein ihrer  
 Hurerey. \* Und er trug mich hin in eine Wü- 3  
 ste im Geist, und ich sahe ein Weib sitzen auf  
 einem scharlachrothen Thier, das war voll Na-  
 men der Lästerung, und hatte sieben Köpfe und  
 zehen Hörner. \* Und das Weib war bekleidet 4  
 mit Purpur und Scharlach, und Übergüldet mit  
 Gold und Edelgestein und Perlen, und hatte  
 einen güldenen Becher in ihrer Hand, voll von  
 Greueln und den Unreinigkeiten ihrer Hurerey,  
 \* und auf ihrer Stirn einen Namen geschrie- 5  
 ben, Geheimniß, Babylon die Grosse, die  
 Mutter deren Huren und deren Greueln der Er-  
 den. \* Und ich sahe das Weib trunken von dem 6  
 Blut der Heiligen und von dem Blut der Zeu-  
 gen Jesu. Und ich verwunderte mich, da ich  
 sie sahe, mit einer grossen Verwunderung.

\* Und der Engel sprach zu mir: Warum hast 7  
 du dich verwundert? Ich werde dir sagen das  
 Geheimniß des Weibes, und des Thiers, das  
 sie trägt, das die sieben Köpfe und die zehen  
 Hör-



- 8 Hörner hat. \* Das Thier das du gesehen hast war, und ist nicht, und wird aufsteigen aus dem Abgrund, und in das Verderben hingehen: und es werden sich verwundern die auf der Erden wohnen, deren Namen nicht geschrieben sind auf das Buch des Lebens von der Stellung der Welt, wann sie sehen das Thier, daß es war, und nicht ist, und zugegen seyn wird.
- 9 \* Hier ist der Verstand, der Weisheit hat. Die sieben Häupter sind sieben Berge, auf welchen das Weib sitzt, und sind sieben Könige. \* Die fünf sind gefallen, der eine ist, der andere ist noch nicht kommen, und wann er kommt, muß er ein Weniges bleiben. \* Und das Thier, welches war, und nicht ist, ist auch selber der achte und

XVII, 8. Die Bährung des Thiers wird hier in drei Abschnitte abgetheilet: I. wie es im Esse war, wodurch seiner Zahl; II. wie es nicht ist, und wie hin gegen das Weib auf dem Thier sitzt: III. wie es auf die Erde als der eigentliche Mensch der Sünden und der Sohn des Verderbens toben wird. In den mittleren an noch künftigen Abschnitt fällt das, was hier von Babylon oder Rom geweissaget wird. Man muß den Unterscheid zwischen dem Thier und dem Weib wol in acht nehmen, aber ihn auch an den rechten Orte suchen.

9. Ein jeder Kopf an dem Thier hat eine völlige Bedeutung, aber das, was bedeutet wird, ist ein Compositum, nemlich ein Berg und ein König zugleich. Der erste Kopf ist die Regierung der Päbste in monte Caelio, in Laterano; der zweyte in monte Vaticano, der dritte, in monte Quirinali, der vierte, in monte Exquilino: da die Maria Maggiore ist. Die 3. übrigen wird die Zeit geben.

und ist aus den sieben, und gehet in das Verderben hin. \* Und die zehen Hörner, die du 12  
gesehen hast, seynd zehen Könige, die das Königreich nicht empfangen haben, sondern sie empfangen Gewalt als Könige eine einige Stunde mit dem Thier. \* Diese haben eine einige Meinung, 13  
und geben ihre Macht und Gewalt dem Thier. \* Diese werden mit dem Lämmlein 14  
streiten, und das Lämmlein wird sie überwinden, weil es Herr über Herren und König über Könige ist, und die mit ihm sind, Berufene und Auserwählte und Getreue. \* Und er spricht 15  
zu mir: Die Wasser, die du gesehen hast, wo die Hure sitzet, seynd Völker und Schaaren und Nationen und Sprachen. \* Und die zehen 16  
Hörner, die du gesehen hast, und das Thier, die werden die Hure hassen, und werden sie wüstemachen und bloß, und ihr vieles Fleisch essen, und sie selbs mit Feuer verbrennen. \* Denn 17  
Gott hat es gegeben in ihre Herzen, zu thun desselben Meinung: und zu thun eine einige Meinung, und zu geben ihr Königreich dem Thier, bis die Reden Gottes werden vollendet werden. \* Und das Weib, das du gesehen 18  
hast, ist die grosse Stadt, die das Königreich hat über die Könige der Erden.

Und nach diesem sahe ich einen andern XVIII  
Engel herabsteigen aus dem Himmel, der hatte eine grosse Gewalt, und die Erde ward erleuchtet

E 5

von

16. Das Thier selbs wird es mit denen ihm anhangenden zehen Königen halten, die Hure zu verwüsten. Diese hat sich vor den Protestanten nicht zu fürchten.

1784

- 2 von seiner Herrlichkeit. \* Und er schrye mit  
Macht, und sprach mit grosser Stimme: Es  
ist gefallen, es ist gefallen Babylon die Grosse  
und eine Behausung der Teufel worden, und  
eine Behältniß alles unreinen Geistes, und ein  
Behältniß alles unreinen Thiers, und eine Be-  
hältniß alles unreinen und feindseligen Vogels.
- 3 \* denn von dem Wein ihrer Hurerey haben alle  
Nationen getrunken, und die Könige der Erden  
haben mit ihr Hurerey getrieben, und die Kauf-  
leute der Erden sind von ihrer mächtiger  
Schwelgerey reich worden.
- 4 \* Und ich hörte eine andere Stimme von  
Himmel, die sprach: Gehet aus von ihr, mein  
Volk, daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer  
Sünden, und daß ihr von ihren Plagen nichts  
empfahet: \* denn ihre Sünden haben bis an  
den Himmel gereicht, und Gott hat an ihrer  
ungerechte Thaten gedacht. \* Vergeltet ihr,  
wie auch sie vergolten hat, und gebt ihr noch so  
viel nach ihren Werken. In dem Becher, den  
sie eingeschenkt hat, schenket ihr noch so viel  
ein. \* Wie viel sie sich herrlich gemacht und  
Schwelgerey getrieben hat, so viel gebt ihr  
Qual und Trauer. Weil sie in ihrem Herzen  
spricht: ich habe mich gesetzt als Königin,  
und eine Wittwe bin ich nicht, und Trauer  
werde ich nicht sehen: \* deswegen werden an  
Einem Tag ihre Plagen daherkommen, Tod  
und Trauer und Hunger, und mit Feuer wird  
sie

XVIII. 4. Der Ausgang aus Babylon wird zunächst  
vor ihren Plagen hergehen.

sie verbrannt werden: denn Stark ist der  
HERN, Gott, der sie gerichtet hat.

\* Und es werden über sie weinen und klagen  
die Könige der Erden, die mit ihr Hurerey und  
Schwelgerey getrieben haben, wann sie sehen  
den Rauch von ihrem Brande, \* und werden  
von ferne stehen vor der Furcht ihrer Qual,  
und sprechen: Weh weh du grosse Stadt,  
Babylon du Starke Stadt, denn in Einer  
Stunde ist dein Gericht kommen.

\* Und die Kaufleute der Erden weinen und  
trauren über ihr, daß ihre Waare niemand  
mehr kauft, \* Waar des Goldes und des Sil-  
bers, und Edelgesteins und Perlen, und feine-  
sten Flachses, und Purpur, und Seiden und  
Scharlach, und allerley thynen Holz, und al-  
lerley Gefäß von Elfenbein, und allerley Ge-  
fäß von sehr kostbarem Holz, und Erz und Ei-  
sen und Marmor, \* und Zimmet, und Amo-  
mum, und Räuchwerk, und Salben, und  
Weyhrauch, und Wein und Del, und Meel,  
und Getreide, und Viehe und Schafe, und  
von Pferden und Carrossen und Leibelgenen,  
und Sclaven. \* Und das Obst, da deine Seele  
Lust an hatte, ist dir entgangen, und alles was  
niedlich und prächtig war, hat sich von dir verz-  
lohren, und wirst dasselbe nicht mehr finden.  
\* Die Kaufleute dieser Dinge, die von ihr  
sind reich worden, werden von ferne stehen vor  
der

13. Mitten in dem Griechischen Text ist anstatt der Wa-  
gen ein lateinisches Wort, welches auf Italien zielt.

1784

der Furcht ihrer Qual, weinen und trauern  
 16 \* und sagen: Weh weh die grosse Stadt, die  
 bekleidet war mit dem feinsten Flachs und Pur-  
 pur und Scharlach, und übergüldet mit Gold  
 17 und Edelgestein und Perlen: \* denn in Einer  
 Stunde ist verwüstet worden der so grosse  
 Reichthum.

Und jeder Steuermann, und jeder so auch  
 ein Ort hinschiffet, und die Schiffer, und alle  
 die auf dem Meer handthieren, stunden von fer-  
 18 ne, \* und schryen, da sie den Rauch von ihrem  
 Brande sahen, und sprachen: Welche war  
 19 gleich der grossen Stadt? \* und sie warfen  
 Staub auf ihre Häupter, und schryen und we-  
 neten und traureten, und sagten: Weh weh  
 die grosse Stadt, in welcher reich worden sind  
 alle die die Schiffe auf dem Meer hatten, von  
 ihrer Kostbarkeit, denn in Einer Stunde ist sie  
 20 verwüstet worden. \* Mache dich frölich über  
 ihr, Himmel, und ihr Heiligen und ihr Apo-  
 stel und ihr Propheten, denn Gott hat euer  
 Gericht an ihr gerichtet.

21 \* Und es hab ein starker Engel einen Stein  
 auf, als einen grossen Mühlstein, und warf  
 ihn in das Meer, und sprach: Also wird mit ei-  
 nem Wurf hingeschmissen werden Babylon die  
 grosse Stadt, und nicht mehr gefunden werden.

22 \* Und die Stimme der Harfen-Spieler und  
 Sänger und Pfeiffer und Trompeter soll nicht  
 mehr in dir gehöret werden, und kein Künstler  
 von einiger Kunst soll nicht mehr in dir gefun-  
 den werden, und die Stimme der Mühlen soll  
 nicht

nicht mehr in dir gehöret werden, \* und das 23  
 Licht der Leuchte soll nicht mehr in dir scheinen,  
 und die Stimme des Bräutigams und der  
 Braut soll nicht mehr in dir gehöret werden:  
 weil deine Kaufleute waren die Grossen auf  
 Erden, weil durch deine Zauberey sind verirret  
 worden alle Nationen. \* Und in ihr hat sich 24  
 das Blut der Propheten und Heiligen gefun-  
 den, und aller derer, die auf der Erden umge-  
 bracht worden sind.

Nach diesem hörte ich eine grosse Stimme XIX  
 einer häuffigen Schaar im Himmel, die sprach:  
 Hallelujah. Das Heil und die Macht  
 und die Herrlichkeit unserm Gott: \* weil seine 2  
 Gerichte wahrhaftig und gerecht seynd, weil  
 er gerichtet hat die grosse Hure, welche die Erde  
 verderbete mit ihrer Hurerey, und hat das Blut  
 seiner Knechte von ihrer Hand gerochen. \* Und 3  
 zum zweytenmal sprachen sie: Hallelujah: und  
 ihr Rauch steigt auf in ewige Ewigkeit. \* Und 4  
 die zwanzig vier Aeltesten und die vier Thiere sie-  
 len nieder, und beteten an Gott, der auf dem  
 Thron saß, und sprachen, Amen Hallelujah.  
 \* Und eine Stimme ging von dem Thron aus, 5  
 die sprach: Lobsaget unserm Gott alle seine  
 Knechte und die ihr ihn fürchtet, die Kleinen und  
 die grossen. \* Und ich hörte eine Stimme 6  
 einer grossen Schaar, und wie eine Stimme  
 vieler Wasser, und wie eine Stimme starker  
 Don-

XIX. 2. Hier wird das Begehren der Seelen unter  
 dem Altar, mit Wiederholung ihrer eigentlichen  
 Worte, in einen Freudengesang transponirt.

- Donner, die sprachen: Hallelujah: denn der  
 HERR, Gott, der Allmächtige, hat die Re-  
 7 gierung angenommen. \* Lasset uns freuen und  
 frolocken, und ihm die Herrlichkeit geben: weil  
 kommen ist die Hochzeit des Lämmleins, und sein  
 8 Weib hat sich bereitet, \* und es ist ihr gegeben  
 daß sie sich anthue mit heller reiner Seiden. Die  
 Seiden nemlich sind die Rechte der Heiligen.
- 9 \* Und er spricht zu mir: Schreibe: Selig  
 sind, die zu dem Abendmal der Hochzeit des  
 Lämmleins beruffen sind. Und er spricht zu  
 mir: Diß sind die wahrhaftigen Reden Gottes.  
 10 \* Und ich fiel vor seinen Füßen nieder ihn  
 anzubeten: und er spricht zu mir: Ey nicht.  
 Ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder,  
 deren die das Zeugniß Jesu haben. Gott be-  
 an. Das Zeugniß Jesu nemlich ist der Geist  
 der Weissagung.
- 11 \* Und ich sahe den Himmel eröffnet, und  
 siehe ein weiß Pferd, und der darauf saß, heisset  
 Treu und Wahrhaftig, und in Gerechtigkeit  
 12 richtet und streitet er: \* seine Augen aber sind  
 wie eine Feuer-Flamme, und auf seinem Haupte  
 viel Königsbinden, und hat einen Namen  
 geschrieben, den niemand weiß, denn er selbst.
- 13 \* und ist angethan mit einem Kleide, das mit  
 Blut gefärbet ist, und sein Name heisset, das  
 14 Wort Gottes. \* Und die Kriegsheere, die  
 im Himmel seynd, folgten ihm auf weißen  
 Pferden.

11. Hier gehet die grosse Schlacht an, da das Blut  
 samt dem falschen Propheten weggeräumt wird.

Pferden, angezogen mit reiner weisser Seiden.

\* Und aus seinem Munde gehet ein scharfes 15  
Schlachtschwert, daß er damit die Nationen  
schlage, und Er wird sie weiden mit einem eiser-  
nen Stab, und Er tritt die Kelter des Weins  
des Zorns des Grimmes Gottes des Allmäch-  
tigen: \* und er hat auf seinem Kleid und auf 16  
seiner Hüften einen Namen geschrieben: König  
über Könige, und Herr über Herren.

\* Und ich sahe Einen Engel in der Sonnen 17  
stehen, und er schrye mit grosser Stimme, und  
sprach zu allen Vögeln, die in der Mitte des  
Himmels fliegen: Kommet versamlet euch zu  
dem grossen Abendmal Gottes, \* daß ihr esset 18  
das Fleisch von Königen und das Fleisch von  
Obristen und das Fleisch von Starcken, und das  
Fleisch von Pferden und denen die darauf sitzen,  
und das Fleisch von allen, beedes Freyen und  
Knechten, und Kleinen und Grossen.

\* Und ich sahe das Thier und die Könige 19  
der Erden und ihre Kriegsheere versamlet,  
Streit zu halten mit dem der auf dem Pferde  
saß, und mit seinem Kriegsheer. \* Und es 20  
ward gefangen das Thier, und mit ihm der fal-  
sche Prophet, der die Zeichen that vor ihm,  
durch welche er verführete, die das Malzeichen  
des Thiers nahmen, und die sein Bild anbeten:  
lebendig wurden die zween geworfen in  
den See des Feuers, so mit Schwefel bren-  
net. \* Und die übrigen wurden getödtet mit dem 21  
Schlachtschwert des der auf dem Pferde saß,  
das

1784



das aus seinem Munde ging: und alle Vögel wurden satt von ihrem Fleisch.

- XX Und ich sahe einen Engel, der aus dem Himmel herabfuhr, der hatte den Schlüssel des Abgrunds, und eine grosse Kette auf seiner
- 2 Hand: \*und er griff den Drachen, die uralte Schlange, welche ist der Teufel und Satanas,
- 3 und band ihn tausend Jahr, \*und warf ihn in den Abgrund, und schloß zu und verriegelte über ihm, daß er nicht mehr verführen sollte die Nationen, bis vollendet würden die tausend Jahr. Darnach muß er los werden eine kleine Frist.
- 4 \*Und ich sahe Thronen, und sie saßen darauf, und ein Gericht ward ihnen gegeben, und die Seelen deren, die mit dem Beil hingerichtet worden waren, um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen, und die nicht angebetet hatten das Thier noch dessen Bild, und nicht genommen hatten das Wahrzeichen auf ihre Stirn und auf ihre Hand: und sie wurden lebendig und regierten mit Christus
- 5 tausend Jahr. \*Die übrigen von den Todten wurden nicht lebendig, bis die tausend Jahre vollendet wurden. Diß ist die erste Auferstehung.
- 6 \*Selig und heilig ist, der Theil hat

XX. 1. Der Satan hatte kurz vorher unter dem dritten Weh noch Cap. XVI 13. ein böses Stück verübet. jetzt wird er nach der Verwüstung Babels und nach der Niederlage des Thiers gefangen geleyet.

2. Die zweyer ley tausend Jahr v. 2. 3. 7. und v. 4. 5. 6 muß man wol unterscheiden.

an der ersten Auferstehung. Ueber diese hat  
der zweyte Tod keine Macht, ja sie werden  
Priester Gottes und Christi seyn, und mit  
ihm regieren tausend Jahr.

\*Und wann die tausend Jahr vollendet sind, 7  
wird der Satanas los werden aus seiner Ge-  
fängniß, \*und wird ausgehen zu verführen die 8  
Nationen, die in den vier Ecken der Erden  
sind, den Gog und Magog, sie zu versammeln  
in einen Streit, deren Zahl ist wie der Sand  
des Meers. \*Und sie zogen auf die Breite der 9  
Erden herauf, und umringeten das Lager der  
Heiligen und die geliebte Stadt: und es kam  
Feuer aus dem Himmel herab von Gott, und  
fraß sie auf. \*Und der Teufel, der sie ver- 10  
führte, ward geworfen in den See des Feuers  
und Schwefels, wo auch das Thier und der  
falsche Prophet war: und sie werden gequälet  
werden Tag und Nacht in ewige Ewigkeit.

\*Und ich sahe einen weissen grossen Thron, 11  
und den der darauf saß, vor dessen Angesicht  
flohe die Erde und der Himmel, und ihnen  
ward keine Stätte erfunden. \*Und ich sahe 12  
die Todten, die grossen und die kleinen, stehen  
vor dem Thron: und es wurden Bücher auf-  
gethan, und ein ander Buch ward aufgethan,  
welches ist des Lebens. Und die Todten wur-  
den gerichtet, nach dem was geschrieben war  
in den Büchern, nach ihren Werken. \*Und 13  
es gab das Meer die Todten die darinnen wa-  
ren, und der Tod und die Hölle gaben die Tod-  
ten die in ihnen waren, und sie wurden gerichtet,

D

ein

1784

14 ein jeglicher, nach ihren Werken. \* Und der Tod und die Hölle wurden geworfen in den Feuersee. Dies ist der zweyte Tod, der Feuersee.

15 see. \* Und so jemand nicht ward erfunden in dem Buch des Lebens geschrieben, so ward er geworfen in den Feuersee.

XXI Und ich sahe einen neuen Himmel und eine neue Erde: denn der erste Himmel und die erste Erde ist vergangen, und das Meer ist nicht

2 mehr. \* Und die heilige Stadt, Neu Jerusalem, sahe ich herabfahren aus dem Himmel von Gott, zubereitet wie eine Braut, geschmückt

3 für ihren Mann. \* Und ich hörte eine grosse Stimme von dem Himmel, die sprach: Siehe, die Wohnung Gottes bey den Menschen, und er wird bey ihnen wohnen: und Sie werden sein Volk seyn, und Er selbst, Gott

4 bey ihnen, wird ihr Gott seyn. \* Und er wird abwischen alle Thränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr seyn, noch Leid noch Geschrey noch Schmerzen wird mehr seyn:

5 denn das erste ist dahingegangen. \* Und es sprach der auf dem Thron saß: Siehe ich mache alles neu. Und er spricht zu mir: Schreibe:

6 Diese Reden sind gewiß und wahrhaftig. \* Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich werde dem, den es dürstet, geben von dem Brunnen des Wassers des Lebens umsonst.

XXI. 1. Der neue Himmel und die neue Erde, samt dem neuen Jerusalem, gehören in die Ewigkeit. Cap. XXII. 5.

\*wer überwindet, wird dieses ererben, und ich 7  
werde ihm Gott seyn, und Er wird mir ein  
Sohn seyn. \*Aber für die furchtsamen und 8  
unglaubigen, und greulichen und Mörder, und  
Hurere und Zauberer, und Götzendiener und alle  
die Lügner, ist ihr Theil in dem See der mit  
Feuer und Schwefel brennet, welches ist der  
zweite Tod.

\*Und es kam einer von den sieben Engeln, 9  
welche die sieben Schalen hatten, die voll waren  
der letzten sieben Plagen, und redete mit mir und  
sprach: Komm, ich werde dir zeigen die Braut,  
das Weib des Lämmleins. \*Und er trug mich 10  
hin im Geist auf einen grossen und hohen Berg,  
und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem,  
herniederfahren aus dem Himmel von Gott,  
\*die hatte die Herrlichkeit Gottes. Ihr Fen- 11  
ster war gleich dem kostbarsten Stein, als einem  
crystallmäßigen Jaspisstein: \*sie hatte eine 12  
grosse und hohe Mauer, sie hatte zwölf Thore,  
und über den Thoren zwölf Engel, und Namen  
überschrieben, welche sind der zwölf Stämme  
der Kinder Israel. \*Von Morgen drey Thore, 13  
und von Mitternacht drey Thore, und von  
Mittag drey Thore, und von Abend drey Thore.  
\*Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grün- 14  
de, und auf denselben zwölf Namen der zwölf  
Apostel des Lämmleins. \*Und der mit mir 15  
redete, hatte eine Maas, eine güldene Ruthe,  
daß er die Stadt und ihre Thore und ihre  
Mauer mässe. \*Und die Stadt ligt vierecket, 16  
und ihre Länge ist so groß als die Breite. Und

er maß die Stadt mit der Ruthe, bey zwölf  
 tausend Stadien: ihre Länge und Breite und  
 17 Höhe sind gleich. \* Und er maß ihre Mauer  
 hundert vierzig vier, Maas eines Menschen,  
 18 die eines Engels ist. \* Und der Bau ihrer  
 Mauer war Jaspis: und die Stadt war reines  
 19 Gold, reinem Glase gleich. \* Die Gründ  
 de der Mauer der Stadt waren mit lauter  
 Edelgestein geschmücket: der erste Grund war  
 ein Jaspis, der zweyte ein Sapphir, der  
 dritte ein Chalcedonier, der vierte ein Smar  
 20 ragd, \* der fünfte ein Sardonych, der sech  
 ste ein Sardis, der siebende ein Chrysolith,  
 der achte ein Beryll, der neunte ein Topasius,  
 der zehende ein Chrysopras, der eilfte ein  
 21 Hyacinth, der zwölft ein Amethyst. \* Und  
 die zwölf Thore waren zwölf Perlen, ein jeg  
 liches der Thore war aus Einer Perlen: und  
 der Platz der Stadt reines Gold, als durch  
 22 scheinend Glas. \* Und einen Tempel sahe ich  
 nicht in derselben: denn der HERR, Gott  
 der Allmächtige, ist ihr Tempel, und das  
 23 Lämmlein. \* Und die Stadt bedarf nicht der  
 Sonnen noch desmonds, daß sie ihr schei  
 nen: denn die Herrlichkeit Gottes hat für  
 lichte gemacht, und ihre Leuchte ist das Lämm  
 lein. \* Und die Nationen werden bey ihrem  
 Lichte wandeln: und die Könige der Erde  
 24 bringen ihre Herrlichkeit in dieselbe. \* Und  
 ihre Thore werden nicht geschlossen des Tages  
 25 keine Nacht wird nämlich daselbst seyn: \* und  
 sie werden die Herrlichkeit und die Pracht der  
 Na

Nationen in dieselbe bringen. \* Und es wird nicht in dieselbe hinein kommen irgend was gemeines und wer Greuel und Lügen thät, sondern die geschrieben sind in dem Buch des Lebens des Lämmleins.

Und er zeigte mir einen Strom Lebens: XXII wassers, klar wie Crystall, der gieng aus von dem Thron Gottes und des Lämmleins. \* In 2 der Mitte ihres Plazes und an dem Strom auf beeden Seiten ist Holz des Lebens, das trägt zwölf Früchten, und auf einen jeden Monat bringt es seine Frucht: und die Blätter des Holzes sind zur Genesung der Nationen. \* Und es wird durchaus kein Bann 3 mehr seyn: und der Thron Gottes und des Lämmleins wird in derselben seyn, und seine Knechte werden ihm dienen: \* und sie werden 4 sein Angesicht sehen, und sein Name wird auf ihren Stirnen seyn: \* und es wird keine 5 Nacht daselbst seyn, und sie werden nicht bedürfen des Lichts einer Leuchte noch des Lichts der Sonnen, denn der HERR, Gott, wird es über ihnen licht machen: und sie werden regieren in die ewigen Ewigkeiten.

\* Und er sprach zu mir: Diese Reden sind 6 gewiß und wahrhaftig: und der HERR, der Gott der Geister der Propheten hat seinen Engel gesandt zu zeigen seinen Knechten, was in einer Schnelle geschehen muß. \* Siehe ich 7 komme bald. Selig ist der bewahret die Reden

D 3 der

XXII. 6: 21. Mit dem Anfang des Buchs kommt dieser Beschluß desselben stattlich überein.

1784



- 8 der Weissagung dieses Buchs. \* Und Johannes bin es, der dieses hörte und sah, und da ich es gehöret und gesehen habe, ich nieder anzubeten vor den Füßen des Engels, der mir dieses zeigete. \* Und er spricht zu mir: Ey nicht. Ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder, der Propheten und der die bewahren die Reden dieses Buchs. **10** lobete an. \* Und er spricht zu mir: Versiege nicht die Reden der Weissagung dieses Buchs. **11** Die Zeit ist nahe. \* Wer Unrecht thut, thue ferner Unrecht; und wer unflätig ist, treibe ferner Unflätery: und der Gerechte thue ferner Recht, und der Heilige heilige sich ferner. **12** \* Siehe, ich komme bald, und mein Lohn bey mir, zu vergelten einem jeglichen, wie sein Werk ist. \* Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. **14** \* Selig sind die seine Gebote thun, damit ihre Macht sey über das Holz des Lebens, und zu den Thoren eingehen in die Stadt. **15** \* Draussen seynd die Hunde und die Zauberer, und die Hurer und die Mörder, und die Schändlieden und ein jeder der Lügen liebt und thut. **16** \* Ich Jesus habe meinen Engel geschickt, euch diese Dinge zu zeugen bey denen Gemein-

nen.

10. 11. Auch ein Ausleger soll offenherzig seyn, und sich weder an die Einreden der Spötter und Heuchler, noch an den Mißbrauch der Geheimnissen kehren,

A  
 11  
 S  
 S  
 S

nen: Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der helle Morgenstern. \* Und der 17 Geist und die Braut spricht: Komm. Und wer höret, der spreche: Komm. Und wen dürstet, der komme: wer will, der nehme Lebenswasser umsonst.

\* Ich zeuge einem jeden, der da höret die 18 Reden der Weissagung dieses Buchs: so jemand dazu sehet, so wird GOTT auf ihn zusehen die Plagen, die geschrieben sind in diesem Buch: \* und so jemand abthut von den 19 Reden des Buchs dieser Weissagung, so wird GOTT abthun sein Theil vom Holz des Lebens und der heiligen Stadt, die in diesem Buch beschrieben sind.

\* Es spricht, der diese Dinge zeugete: Ja, 20 ich komme schnell: Amen, komm HERR JESU.

\* Die Gnade des HERRN JESU sey mit 21 allen.

D 4 Einz

18. 19. Auch diejenige setzen hinzu und thun davon, die einer gründlichen und gewissenhaften Revision des Grundtextes bey dieser theuren Weissagung widerstehen, und die Leute von der alten Lauterkeit unter dem Namen einer schädlichen Neuerung abschrecken.

20. Wer diß höret, der lerne sagen und sage: Komm.



1784





# Einleitung.

## Inhalt.

<b>I. Betrachtung der Offenbarung an sich selbst.</b>	schreiben, Sigeln, Trompeten, und Schalen § 7. 8.
Das Buch schleußt sich selbst auf. § 1.	Anfang der Erörterung bey den Trompeten
Summarische Tabelle. § 2.	bey den drey Weisen bey dem dritten Weisen § 9. 10. 11.
Bey der Auslegung darf man keine willkührliche Meynungen eine Weile zu Hülfe ziehen. § 3.	Die sieben Sendschreiben, Sigel, Trompeten, Schalen, § 12
Die Betrachtung beedes der sichtbaren und unsichtbaren Dinge gehöret dazu. § 4.	geben nicht sieben Zeitalläufe: § 13.
Centrum und Peripherie des Hauptgesichtes: manche Vorstellung, zweyfach, § 5. 6.	sondern vier Bezirke § 14. 15.
Siebenzahl, absonderlich bey den Sendschreiben, Sigeln, Trompeten, und Schalen	deren jeder seine Vorbereitung hat. § 16.
	Ordnung des Texts und des Erfolgs, einerley: § 17. 18.
	wobey es auch ein Simultaneum gibt. § 19.